

Dr. E. Weiss. Geologische Notizen aus den Kreisen Ragusa und Cattaro in Dalmatien.

Herr Dr. Emanuel Weiss, k. k. Corvettenarzt an Bord S. M. Kanonenboot Velebich zu Gravosa bei Ragusa theilt uns freundlichst eine Reihe von Beobachtungen mit, die er gelegentlich zahlreicher botanischer Ausflüge in den Jahren 1865 und 1866 in der oben bezeichneten Gegend anzustellen Gelegenheit hatte.

Die Hauptmasse der Gesteine in der bezeichneten Gegend besteht bekanntlich aus den der Kreide- und der Eocenformation angehörigen Kalksteinen, dann aus eocenen Schiefen und Sandsteinen (Macigno); Kalkbreccie wurde zwischen Porto Rosario und Cuciste auf der Halbinsel Sabbioncello, dann nördlich von der Omblabucht (Ragusa N.) in einer Höhe von 1000 bis 1200 Fuss gefunden. — Alluvien zeigen sich an der Mündung eines jeden selbst noch so kleinen Baches.

Die Kalksteinschichten streichen auf der Halbinsel Sabbioncello, auf dem Festlande von Stagno bis nach Malfi, auf der Insel Meleda, so wie auf den Inseln ausserhalb des Canals von Calamota stets der Küste parallel von NW. nach SO. und fallen mehr weniger steil landeinwärts nach NO. Besonders deutlich zeigt sich diese Lagerung am Gipfel des M. Veglia bei Brozze und am M. Grabowa bei Meleda. Auf dem Berge oberhalb Gravosa, den das Fort Imperial krönt, so wie auf der Halbinsel Lapad bei Gravosa fallen die Schichten flach NW. — Die Gipfel des Hochgebirges oberhalb Castelnuovo, namentlich des M. Subra (Sabér der Generalstabs-Specialkarte) bestehen dagegen aus horizontal liegenden Kalkfelsbänken.

Die Seite der Inseln und des Festlandes, nach welcher die Schichtenköpfe gerichtet sind, ist fast ganz kahl und hier findet man üppigere Vegetation, namentlich Wälder nur auf den durch das herabfallende Gerölle bedeckten Abhängen oder auf den durch selbes gebildeten vorliegenden Hügeln, wie besonders auf der äusseren Seite des M. Veglia und M. Grabowa zu sehen ist. Die inneren Abhänge, dem Fallen der Schichten entsprechend, so wie die Schiefer- und Sandsteine in der Bocche di Cattaro haben fast ausnahmslos eine reichere Vegetation, tragen sogar Wälder auf dem nordwestlichen Drittel von Meleda, in der Umgegend von Brozze, im Innern der Halbinseln Sabbioncello, so wie oberhalb Megline. Durch diese Verhältnisse ist grossen Theils das kahle Aussehen des südlichen Dalmatien von der Seeseite bedingt.

Oberhalb Ciajkovic, an der südlichen Seite der Omblabucht sind an einer senkrechten Felswand 9 Höhlen zu sehen und überdies 10 Löcher von geringerer Tiefe. Alle diese Vertiefungen bis auf eine der Höhlen liegen in einer geraden Linie, die gegen Gravosa zu sanft ansteigt. Die Höhlen sind 1 — 3 Klafter weit und tief, an der Decke und den Seitenwänden abgerundet, der Boden ziemlich steil ansteigend mit Gruben versehen, die von Humus erfüllt sind. Aus keiner der Höhlen treten Quellen hervor, wohl aber zeigen sie Tropfsteinbildungen.

Herr Dr. Weiss ist geneigt zu glauben, dass alle diese Höhlen und Vertiefungen durch Auswaschung durch die See gebildet wurden, und erst einer langsamen Hebung des Landes ihre jetzige Lage hoch über dem Seespiegel verdanken.

Vorträge.

Adolf Patern. Fällung des Kupfers aus Cementwässern auf galvanischem Wege.

Die Schmölnitzer kupferhaltigen Grubenwässer werden bekanntlich in langen Lutten über metallisches Eisen geleitet, wodurch das Kupfer metallisch gefällt (cementirt) wird. Diese Manipulation sammt dem dazu benützten Appa-